

**Stellungnahme der FDP-Kreistagsfraktion zu TOP 5 der**  
**Sitzung des Kreistags am 21.04.2005**  
**„Bericht der Kommission zur Neuorganisation der**  
**Polizeibehörden“**

(es gilt das gesprochene Wort)

Herr Landrat,  
meine Damen und Herren,

spätestens aufgrund der Ausführungen von Herrn Carraro im Kreisausschuss die Resolution des Kreistags zur Polizeistrukturereform betreffend muss nun auch dem allerletzten klar geworden sein, dass die Landtagswahl bevorsteht. Einigkeit dürfte bei diesem Thema insoweit bestehen, dass eine Reform der Polizei, die beinhaltet, durch einen Abbau von Bürokratie und Verwaltung Polizeivollzugsbeamte aus den Verwaltungsbereichen in die Einsatzfelder der Kriminalitätsprävention und -bekämpfung sowie der Verkehrsunfallverhütung umzusetzen, notwendig ist. Auseinander gehen dagegen die Vorstellungen, auf welche Art und Weise dieses Ziel erreicht werden soll, ob durch eine landesweite Reduzierung der Kreispolizeibehörden auf 16, wie im Gutachten der „Scheu-Kommission“ vorgeschlagen oder eine binnenstrukturierte Reform, wie sie wenige Tage zuvor vom Landkreistag vorgestellt worden ist.

Dass aus Sicht des Kreises Mettmann, der nach dem Gutachten der „Scheu-Kommission“ zusammen mit den Städten Wuppertal, Solingen und Remscheid einem Polizeipräsidenten unterstellt werden und auf den Status einer Polizeidirektion herabgestuft werden soll, wenn durchführbar, letzterer Vorschlag grundsätzlich zu präferieren ist, versteht sich meines Erachtens von selbst; nicht zuletzt, da ansonsten dem Bürger der Bau des neuen Gebäudes an der K 18, welches auf die Bedürfnisse der derzeit bestehenden Kreispolizeibehörde zugeschnitten ist, zu Recht nicht vermittelbar sein dürfte. Dass der Kreistag des Kreises Mettmann sich deshalb für den Erhalt seiner als eigenständige Behörde erfolgreiche Arbeit für die Bürger des Kreises leistenden Kreispolizeibehörde, die zudem die größte Landratsbehörde in Nordrhein-Westfalen darstellt, ausspricht sowie die Forderung erhebt, die dem „Scheu-Gutachten“ zugrundeliegenden Prämissen, auch die vorgegebene Größe von ca. 1 Mio. Einwohner, kritisch zu hinterfragen, dürfte daher eine Selbstverständlichkeit sein.

Möglicherweise liegt der Königsweg aber auch zwischen den bisher veröffentlichten Positionen. Insofern ist es nicht auszuschließen, dass es sinnvoll sein könnte, kleinere Kreispolizeibehörden als die des Kreises Mettmann mit anderen zusammenzulegen und das darüber hinaus zur Zielerreichung benötigte Personal durch binnenstrukturierte Reformen aus den Verwaltungsbereichen der Polizei zu gewinnen. Nach Auffassung der FDP-Kreistagsfraktion steht der Diskussionsprozess deshalb momentan erst am Anfang. Eine Resolution des Kreises Mettmann sollte sich daher in bezug auf die Organisationsstruktur auf die Forderung des Fortbestandes der Kreispolizeibehörde Mettmann beschränken und insoweit keine Aussagen zu anderen Kreispolizeibehörden im Land treffen. Dies haben wir mit unserem Änderungsantrag, der vom Kreispolizeibeirat unverändert angenommen worden ist, auch herbeigeführt.

Inwiefern allerdings der aktuelle Resolutionsentwurf mit dem von ihnen, Herr Carraro, im Kreisausschuss in Bezug genommenen Entschließungsantrag der FDP-Landtagsfraktion zur Polizeireform vom 25.01.2005 nicht vereinbar sein soll, ist indes nicht ersichtlich. Vielmehr wird in dem Entschließungsantrag neben dem Bürokratieabbau gerade der Erhalt der Kommissariate und Wachen vor Ort und die Sicherstellung einer ausreichenden Polizeipräsenz auch im ländlichen Raum gefordert. Ebenso steht die Einlassung der FDP-Landtagsfraktion in der Sitzung des Landtagsausschusses für Innere Verwaltung und Verwaltungsstrukturreform vom 07.04.2005 dem Text des vorliegenden Resolutionsentwurfs nicht entgegen. Denn in dieser Diskussion ging es um einen Antrag der CDU, in dem gefordert worden ist, dass die Landräte die Chefs der Kreispolizeibehörden bleiben. Dass in diesem Punkt im Landtag CDU und FDP nicht gleicher Auffassung sind, ist unbestritten, hat aber mit dem hier zur Abstimmung stehenden Resolutionsentwurf nicht das geringste zu tun. Denn dieser fordert gerade zunächst eine vergleichende Stärken- und Schwächenanalyse zwischen Polizeipräsidentenbehörden und Landratsbehörden vorzunehmen.

Sie, Herr Carraro, versuchen mit der von ihnen im Kreisausschuss entfachten Diskussion doch nur Kapital für die Landtagswahl herauszuschlagen. Einen brauchbaren Ansatz für die Nutzung des an der K 18 entstehenden neuen Polizeigebäudes liefern Sie nicht, wohlwissend, dass sie einseitig und vorschnell einer Lösung das Wort reden, die in bezug auf den Kreis Mettmann dazu führt, einen Fall für den Landesrechnungshof und das Schwarzbuch des Bundes der Steuerzahler zu liefern. Sie legen sich bereits jetzt auf Details des „Scheu-Gutachtens“ fest. Dabei wissen Sie genau, dass es bis zur Verabschiedung eines Gesetzes über einen Referentenentwurf, Gesetzentwurf bis hin zur Beratung im Landtag noch ein langer Weg ist und die Wahrscheinlichkeit, dass - unabhängig von den Mehrheitsverhältnissen im kommenden Landtag - das „Scheu-Gutachten“ eins zu eins umgesetzt wird, nicht besonders groß ist. Dass Sie, Herr Carraro, in der Kreistagsitzung vom 16.10.2003 der Resolution zur künftigen Organisation der Polizeibehörden nicht nur zugestimmt haben, sondern ausweislich des Protokolls noch darum gebeten haben, die vom Kreistag beschlossenen Grundsätze auf allen Ebenen publik zu machen, versuchen Sie nun mal eben mit der laxen Bemerkung, die Erkenntnisse aus dem „Scheu-Gutachten“ hätten zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorgelegen, dezent beiseite zu wischen. Sie haben den Ausspruch Adenauers „Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern?“ anscheinend besonders verinnerlicht. Dabei waren die von Ihnen vielgepriesenen Erkenntnisse des „Scheu-Gutachtens“ auch zum damaligen Zeitpunkt bereits in der Diskussion. Denn im Oktober 2003 hatte die FDP-Landtagsfraktion ihre Vorstellungen zur Polizeireform, aufgrund derer die „Scheu-Kommission“ überhaupt bestellt worden ist und die in den tragenden Argumenten von dieser bestätigt worden sind, bereits vorgestellt.

Als Kreistagsabgeordneter, Herr Carraro, sollten Sie zu einer am Wohle des Kreises Mettmann orientierten Mitarbeit zurückfinden. Dass Ihnen dies nach der Landtagswahl gelingen wird, bin ich mir sicher.

Dem Resolutionsentwurf des Kreispolizeibeirats stimmt die FDP-Kreistagsfraktion aus den vorab genannten Gründen zu.